

## **Institut für Theologie und Politik (ITP)**

Friedrich-Ebert-Str. 7

D-48153 Münster

Telefon: 0251-524738

Mail: [kontakt@itpol.de](mailto:kontakt@itpol.de)

Internet: [www.itpol.de](http://www.itpol.de)



### **Seminartag des Arbeitskreises ReligionslehrerInnen am ITP 21. September 2024**

#### **Religionsunterricht im Widerspruch zum quantifizierenden Lernen**

#### **...den Müll beseitigen, entrümpeln wir die Seelen!“ (Simone Weil)**

Seit langem fragt sich unser Arbeitskreis, was unsere Gesellschaft davon abhält, den Weg zu einer gerechten, guten Welt zu beschreiten. Wir wissen vieles von dem, was nötig dazu wäre und immer wieder gibt es Bewegungen gegen den Status Quo, aber die aktuelle Weltlage zeigt uns heute wieder überdeutlich, dass wir trotz aller Information, Innovation und Inklusion auf dem falschen Weg sind.

Was hindert uns? Nachdem wir uns am ITP in den letzten Jahren viel mit der Behinderung durch die Heilsversprechen der Digitalisierung bis hin zum Transhumanismus auseinandergesetzt haben, möchten wir uns in unserem nächsten Arbeitskreis-Treffen diesem Thema aus einer anderen Richtung annähern, nämlich – so fremd es für einen Arbeitskreis ReligionslehrerInnen auch scheint – aus der Richtung der Mathematik-Didaktik. Wieso?

Wir kennen es nicht anders: In den Nachrichten, in wissenschaftlichen Arbeiten, in allen relevanten Informationen schlagen sie uns entgegen: Zahlen, Quantifizierungen, Statistiken und Diagramme. Als wenn ein toter Mensch im Mittelmeer nicht genug wäre, wird unsere menschliche Bestürzung, unsere Anteilnahme und Wut geblendet durch den Anschein von Objektivität, der durch

stetiges Quantifizieren, Messen und Vergleichen dazu führt, dass wir diesen Zahlen mehr vertrauen als unseren unmittelbaren Reaktionen. Diese Objektivierungsversuche von Leid und Ungerechtigkeit führen sehr erfolgreich zu Relativierung, Distanzierung und letztendlich zu Desinteresse und Abstumpfung.

Gemeinsam mit **Johannes Hinkelammert**, Dozent an der FU Berlin für Mathematik-Didaktik der Primarstufe, wollen wir untersuchen, wie schon in der Grundschule der Grundstein für solch ein scheinbar vernünftiges Denken gelegt wird. Wir glauben, dass durch ein eingeschränktes Verständnis von Mathematik als Grundlage jeglicher Objektivität weder der Mathematik selber Gerechtigkeit widerfährt noch den Menschen, denen durch dieses falsche - ausschließlich quantifizierende - Denken ein gerechtes Leben verwehrt wird.

In unserem Tagesseminar wollen wir also einem verzerrten Mathematikverständnis auf die Spur kommen und unsere Rolle als ReligionslehrerInnen stärken. Denn wir glauben, dass das Denken der jüdisch-christlichen Tradition mehr Vernunft zu bieten hat, als uns die Überhäufung mit Daten glauben macht. Das möchten wir gerne mit euch/Ihnen gemeinsam tun und treffen uns am 21. September um 10-16 Uhr in den Räumen des ITP in Münster. Für ein Mittagessen und Getränke ist gesorgt, um [Anmeldung \(kontakt@itpol.de\)](mailto:kontakt@itpol.de) wird gebeten.